

Die Hoffnung enttäuscht nicht

Pater Raniero Cantalamessa

Während der am Mittwoch, dem 11. März, per Video übertragenen Generalaudienz, die sich auf die Coronavirus-Krise bezog, ermahnte der Heilige Vater die Gläubigen der ganzen Welt, der Situation "mit Kraft, Verantwortung und Hoffnung" zu begegnen. Versuchen wir, jeder dieser drei Dispositionen einen Inhalt zu geben.

Kraft. Hören wir auf das Wort, das Gott in einem bestimmten Augenblick der Prüfung an sein Volk richtet, als wäre es an uns heute gerichtet: "Nicht aus Macht und Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen" (Zach 4,6). Das entbindet uns nicht davon, alle personellen Mittel und Vorkehrungen in die Tat umzusetzen, aber es versichert uns, dass wir in unserem Kampf nicht allein sind. Gott ist niemals so sehr Emmanuel, Gott mit uns, wie wenn wir in der Prüfung sind. In einem solchen Moment sollten wir auch zu Jesus rufen wie die Apostel im Sturm: "Herr, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Er wartet auf unseren Schrei, damit sein Eingreifen gleichzeitig die Frucht seiner Gnade und unseres Glaubens ist.

Verantwortung. Lasst uns nicht nur an uns selbst denken, daran, Schutz zu suchen, möglicherweise sogar auf Kosten anderer. Denken wir an die Folgen, die eine unserer Handlungen oder Unterlassungen haben kann. Diese Situation bietet uns eine einzigartige Gelegenheit, uns daran zu erinnern, dass wir eine Familie sind und "einander angehören". Ein wahrer Kapitän verlässt das Schiff erst dann, wenn alle, für die er verantwortlich ist, gerettet wurden. Das ist die Selbstlosigkeit, die von so vielen Ärzten und Betreuern so großartig demonstriert wird, aber vor allem ist es das Beispiel unseres Erlösers, der "sich für uns alle dem Tod geweiht hat". »

Die Hoffnung. Der schönste Beitrag, den wir unseren Brüdern und Schwestern als Menschen der Charismatischen Erneuerung anbieten können, ist dieser: die theologische Hoffnung lebendig zu halten, die Hoffnung, die "nicht enttäuscht, weil Gottes Liebe durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde, in unsere Herzen ausgegossen wurde" (Röm 5,5). Im Namen des Moderators von CHARIS und des gesamten Internationalen Gemeinschaftsdienstes richte ich als kirchlicher Assistent an alle Brüder und Schwestern der Katholischen Kirche den Wunsch, den der Apostel an die Gläubigen in Rom richtet: "Der Gott der Hoffnung möge euch Freude und Frieden in eurem Glaubensakt geben, damit die Hoffnung in euch durch die Kraft des Heiligen Geistes reichlich vorhanden ist" (Röm 15,13).